

Wenn er kommt, dann laufen wir – Rezension

Kann man wollen, was man will? – Mit dieser Frage beschäftigt sich auch David Klass, der Autor des 2005 im Arena Verlag erschienenen Buches „Wenn er kommt, dann laufen wir“. Das Buch thematisiert die Schuldfähigkeit des Menschen und die Frage nach der Existenz von „Gut und Böse“ und ob diese durch den eigenen, freien Willen beeinflussbar ist.

David Klass berichtet in seinem Buch von der Situation des 17-jährigen Jeff. Jeff und seine Eltern führen ein ruhiges und beschauliches Leben in der kleinen Küstenstadt Pineville im südlichen New Jersey. Dieses Leben wird auf den Kopf gestellt, nachdem Jeffs Bruder Troy aus dem Gefängnis entlassen wird, wo dieser, wegen Mordes für schuldig befunden, eingesperrt hat. Troy war zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Durch einen Justizfehler, kommt er vorzeitig frei.

Jeffs Eltern nehmen Troy gerne wieder bei sich auf, obwohl dieser ihr altes Leben bereits zerstört hat und wollen ihm eine zweite Chance geben. Jeff hingegen ist überzeugt von Troys bösem Willen und ahnt, dass er und seine Eltern unter der Rückkehr seines Bruders leiden werden.

„Wenn er kommt, dann laufen wir“ ist meiner Meinung nach ein unheimlich spannendes und interessantes Buch. Dem Autor gelingt es, die Spannung aufrecht zu erhalten, indem er nie Antworten auf die Fragen vorgibt, die sich beim Lesen des Buches stellen. So regt das Buch zum Nachdenken an: ist Troy wirklich böse, oder irrt sich Jeff in seinem Bruder? Wird Troy durch seine Taten Jeffs Leben zerstören, oder ist Jeffs Angst unberechtigt?

Zudem beschäftigt sich das Buch mit grundsätzlichen, gesellschaftlichen Fragen, wie mit der Existenz von „Gut und Böse“ und der Schuldfähigkeit. Diese Themen werden in dem Roman mehrmals aufgegriffen und analysiert. Es werden verschiedene Sichtweisen in Betracht gezogen und gegenübergestellt, wie die der Neurologie und der Religion. Hat der Mensch einen freien Willen, oder kann er seine Taten gar nicht beeinflussen? Gibt es gute und böse Menschen, oder psychisch gesunde und kranke?

Im Roman wird zu diesem Thema keine Stellung bezogen, so muss sich der Leser eine eigene Meinung bilden. Interessant und faszinierend ist in diesem Buch auch die Beziehung der Hauptpersonen Jeff und Troy. Die beiden Brüder misstrauen und verachten sich, merken aber dennoch, dass sie sich etwas bedeuten, wodurch immer wieder Einfluss auf das Geschehen genommen wird.

Insgesamt ist es eine ungemein spannende Auseinandersetzung mit den ganz großen Fragen nach Schuld und Sühne, Verbrechen und Strafe. Es fesselt und regt zum Nachdenken an. Sehr lesenswert.